

Der BBK Wiesbaden wagt den „Grenzgang“ nach Mainz

Erstmals organisieren die beiden Berufsverbände Bildender Künstler von Wiesbaden und Rheinland-Pfalz (mit Zentrale in Mainz) über einen Wettbewerb zum Thema „GRENZGANG“ eine gemeinsame Ausstellung, die zuerst in Wiesbaden und dann in Mainz gezeigt wird. **Eröffnung ist am Freitag, dem 12. August 2011 um 19 Uhr in der Aula des Kunsthhauses am Schulberg in Wiesbaden.**

Je fünf Künstlerinnen und Künstler wurden aus beiden Verbänden juriert und zeigen ihre persönliche Auseinandersetzung mit diesem Thema in den Bereichen Installation, Fotografie, Malerei und Skulptur. Der Kunstschaaffende ist immer Grenzgänger – er erschafft immer wieder Neues und lotet seine Grenzen neu aus, indem er sie überwindet.

Der Betrachter selbst kann sich auf einen Grenzgang begeben, wenn er bereit ist, sich auf diese zehn unterschiedlichen Positionen einzulassen:

Sie werden einen Arbeitsplatz sehen, der eigentlich keiner ist. Da kommt ja keiner dran. Niemand könnte daran arbeiten. **Gabriele Künne** (RLP) demontiert unsere Ordnungsmuster.

Der Grenzgang von **Anne-Marie Sprenger** (RLP) hinterlässt Fußspuren. Ihre fast vier Meter lange Malerei lässt uns tosendes Meer und Spuren im Sand erkennen, führt uns aber mit dem Titel „Architektura“ an die Grenzen der Bilderfahrung.

Eva Vettel (RLP) löst die Grenzen von Fotografie und Raugeschehen auf. In ihrer Installation aus transparenten Naturfotografien erleben wir mit dem „Dahinter“ noch eine Ebene von Fotografieserien. Wie durch einen milchigen Schleier sehen wir Geschehen von unterschiedlicher Nähe und Ferne – eine weitere Grenzerfahrung.

Elke Steiner (RLP) bildet in realistischer Malweise wilde Tiere - deren ursprüngliche Lebensräume der Urwald oder die Arktis sind - in einem neuen Kontext ab. Sie besetzen die Zivilisation des Menschen, erhalten somit menschliche Züge und werden zu Grenzgängern gemacht.

Logogewohnt und werbungsbildüberflutet wie wir sind, begegnet uns in dieser Ausstellung das raumgreifendste Werk TOTO. Sofort denken wir damit an das Logo einer Marke. Haben wir etwas verpasst? Was ist es denn nun, so farbig und auffallend? (**Arne Witt**, RLP)

Frank Deubels (WI) Fotoserie „Im Rahmen“ bezieht sich auf den permanenten Grenzgang des Menschen. Bewegung und Entwicklung ist nur innerhalb der eigenen Grenzen möglich. Es sind eigentümlich intensive Schwarz-Weiß-Bilder, die nachhaltig wirken.

Die grinsenden Gesichter der Gipsstelen von **Antje Dienstbir** (WI) spiegeln unseren eigenen täglichen Spagat zwischen „Selbst-Sein“ und „Fremd-Sein“. Das Grinsen verändert sich mit unserer Betrachtungsposition und fragt nach den Grenzen: Wann ist das Lächeln noch natürlich? Wann ist es schon eine Maske? Wissen wir es von uns selbst immer?

Die ärmellosen Sackkleider von **Sandra Heinz** (WI) sind mit Verboten für talibanische Frauen bedruckt. Durch ständige Nachrichtenüberflutung in den Medien, ist unsere Grenze der Anteilnahme verschoben. Hier werden wir mit archaischen Materialien wachgerüttelt.

„Unknown Tools“ sind nicht wirklich zu gebrauchen. **Horst Reichard** (WI) präsentiert seine Werkzeuge als Bodeninstallation und führt uns in humorvoller Weise die Grenzen zwischen handwerklicher Perfektion und Nichtkönnen vor.

Keine Grenzen oder Abgrenzungen will **Christine Wigge** (WI). Ihre zarten Dächer aus Japanpapier laden als von der Decke hängende Schutzhütte ein, um darunter vielleicht einen Rahmen für Identität und Heimat zu finden.

Ausstellungsdauer: 13.8.2011 – 4.9.2011

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr

**BBK Wiesbaden e.V., Schulberg 10. 65183 Wiesbaden, 0611 – 51676, Fax 0611 – 523642
buero@bbk-wiesbaden.de www.bbk-wiesbaden.de**